

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Frankreich. Französische Schulen ohne Kinder. Der französische Unterrichtsminister gab kürzlich auf eine Anfrage des Abgeordneten Boitou-Duplessy im „Journal Officiel“ die folgende Antwort: „Es gibt heute in Frankreich 1047 Staatschulen mit weniger als 5 Schülkindern und 2522 Schulen mit 5–10 Schülkindern. Im ganzen also 3569 staatliche Schulen mit höchstens 10 Schülkindern.“ Da kostet also allein der Unterhalt der Lehrer in diesen Schulen das steuertragende französische Volk zumindest jährlich 25 Millionen Franken (in Schweizerwährung, wohlverstanden! D. Sch.), während der französische Staat keinen Centime zum Unterhalt der freien Schulen beiträgt, die doch nicht weniger als 950,000 Schüler unterrichten. Wo ist da die soziale Gerechtigkeit?

Krankentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

1. Rechnungsrevisoren. Hr. Kollege Paul Pfiffner, St. Gallen W, hat während vielen Jahren in uneigennütziger Weise als Rechnungsprüfer gewaltet. Wegen Arbeitsüberhäufung ersuchte er um Entlassung von seinem Amte. Wir kennen die große Arbeitslast unseres Freundes und mußten leider seine Demission annehmen. Wir haben ihm seine unserer Kasse geleisteten Dienste schriftlich verdankt; unsere Anerkennung sei auch hier wiederholt. Wir ernannten für ihn Hrn. Kollegen Joh. Tobler, Bruggen, St. Gallen W, als Revisor. Für den leider immer noch kranken Hrn. Kollegen Albert Karrer wurde als interimistischer Ersatz Hr. Kollege Joh. Zingg, St. Fiden, Mitglied der Kasse seit deren Gründung, als Rechnungsprüfer gewählt.

Ende März sind die Monatsbeiträge pro 1. Semester 1927 verfällt, nachher erfolgt Nachnahme!

Exerzitienturje

im Exerzitienhause Feldkirch, 1. Halbjahr 1927.

Priester: 16.–20. Mai; 20.–24. Juni; 4.–8. Juli. 1.–31. August große 30tägige Exerzitien. — Gebildete Herren: 13.–17. April. — Lehrer: 25.–29. April. —

1. Die Exerzitien beginnen immer am Abend und schließen am Morgen der vorstehend genannten Tage.

2. Jede Anmeldung gilt als Aufnahme.

3. Wer keinen oder abgelaufenen Paß besitzt, füge es der Anmeldung bei, daß die zur Grenzüberschreitung notwendige Ausweistarte rechtzeitig zugestellt werden kann. (Um Rückporto wird gebeten.)

4. Anmeldungen mit deutlicher Anschrift wolle man richten an:

P. Minister, Exerzitienhaus Feldkirch (Vorarlberg).

Lehrerzimmer

Lehrmittel für Fortbildungsschulen. Welcher verehrl. Herr Kollege ist in der Lage, uns wirklich gute Lese-Lehrmittel für die obligatorische Fortbildungsschule in ganz einfachen ländlichen Verhältnissen zu nennen? Der „Fortbildungsschüler“ von Solothurn und der „Lebungsstoff“ von Nager können als zu schwer nicht in Betracht kommen. Für freundl. Auskünfte herzlichen Dank. J. H.

(Versuchen Sie es mit den vortrefflichen Heften „Ins Leben hinaus“ von Hilber und Bächtiger oder mit dem „Säemann“ unserer Freiburger Kollegen, der ebenfalls vorzüglich angelegt ist! D. Sch.)

Pestalozzi. Mit heutiger Nr. gelangt die Artikelserie unseres hochgeschätzten L. K.-Mitarbeiters über Pestalozzi zum Abschluß. Viele Zuschriften und mündliche Mitteilungen bestätigen uns, daß diese Studie in weitesten Kreisen große Beachtung gefunden und den Standpunkt der katholischen Erzieher nach jeder Richtung vortrefflich gekennzeichnet hat. Wir sprechen wohl im Namen aller unserer Leser, wenn wir dem Autor für diese so außerordentlich zeitgemäßen Ausführungen auch an dieser Stelle recht herzlich danken. D. Sch.

Berichtigung. Im letzten Satz des Artikels „Unsere Sünden an Pestalozzi“ in Nummer 11 der „Sch.-Sch.“ heißt es irrtümlich: „in einem der letzten Kapitel...“ Man tröste sich: es hätte heißen sollen: „... im nächsten und letzten Kapitel unserer Pestalozzistudie...“

Verschiedene Korrespondenzen mußten auf eine nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.